



# Jahresbericht 2014/15 der Diakonie Stetten:

- Kinderhäuser und Schulen
- Wohnen und Offene Hilfen
- Remstal Werkstätten
- Berufsbildungswerk Waiblingen
- Alexander-Stift
- Ludwig-Schlaich-Akademie
- Integrationsfirma, Ärztlicher Dienst  
und weitere Gesellschaften

Mit  
Informationen  
über den  
Einsatz von  
Spenden.



### Inhalt Jahresbericht 2014/15

- Grußwort des Verwaltungsrates ■ Seite 3
- Vorwort des Vorstandes ■ Seite 4
- Wir sagen Danke! ■ Seite 5
- Kinderhäuser und Schulen ■ Seite 6
- Wohnen und Offene Hilfen ■ Seite 7
- Remstal Werkstätten ■ Seite 8
- Berufsbildungswerk ■ Seite 9
- Alexander-Stift ■ Seite 10
- Ludwig Schlaich Akademie ■ Seite 11
- Integrationsfirma, Ärztlicher Dienst und weitere Gesellschaften ■ Seite 12
- Streiflichter ■ Seite 14
- Kennzahlen ■ Seite 15
- Standorte ■ Seite 16



(v.l.n.r.): Ulrich Maier, Jürgen Bockholt, Ursula Schwarzenbart, Stadtdekan i.R. Hans-Peter Ehrlich, Annerose Knäpple, Dr. jur. Tobias Brenner, Blaschenka Merschilz-Sachs, Michael Jung, Prof. Dr. Norbert Collmar

## Grußwort des Verwaltungsrates

### Liebe Leserinnen und Leser, alle in Freundschaft Verbundene und Fördernde der Diakonie Stetten,

#### Verwaltungsratsmitglieder:

■ Hans-Peter Ehrlich, Vorsitzender des Verwaltungsrats, Stadtdekan der Evang. Kirche in Stuttgart i.R. ■ Jürgen Bockholt, Bankdirektor i.R. ■ Dr. jur. Tobias Brenner, stellvertr. Verwaltungsratsvorsitzender, Direktor des Amtsgerichts Böblingen ■ Annerose Knäpple, Dipl. Haushaltsökonomin, Unternehmensberaterin in Bad Dürkheim ■ Ursula Schwarzenbart, Director Global Diversity Office Daimler AG ■ Michael Jung, Direktor, Leiter des Bereichs Unternehmenskunden Baden-Württemberg Nord-Ost, Baden Württembergische Bank ■ Prof. Dr. Norbert Collmar, Rektor der Evang. Hochschule Ludwigsburg ■ Ulrich Maier, Vorsitzender der AGMAV, stellv. Vorsitzender der Mitarbeitervertretung der Diakonie Stetten ■ Blaschenka Merschilz-Sachs, Vorsitzende der Mitarbeitervertretung in der Diakonie Stetten

immer wenn ich in die Diakonie Stetten komme und sehe, was sich hier bewegt, wie das Zusammenspiel von Menschen, die Unterstützung, Hilfe und Pflege erfahren, und denen, die sie geben, funktioniert, dann erlebe ich etwas Beglückendes. Angesichts des Leids und der Menschenschicksale in weiten Teilen der Welt, den negativen Nachrichten über Gewalt, Armut und Tod ist es für mich tröstlich, hier in unserem Gemeinwesen den persönlichen Einsatz für einzelne Menschen zu erleben. Dieses Engagement zeigt mir: Die Menschen, die unsere Gegenwart und Zukunft zum Besseren gestalten, sind sehr viel mehr als die Gleichgültigen.

Wenn ich als Gast an einem Projekt teilnehmen darf oder das Wirken der Mitarbeitenden für eine Gesellschaft erlebe, die die Gestaltung inklusiven Zusammenlebens als große Herausforderung für die Zukunft anzunehmen beginnt, spüre ich so viel liebevolle Emotion und fachliches Können, dass ich keine Bange habe für die Diakonie Stetten in den kommenden Jahren. Der Verwaltungsrat begrüßt und stützt das Organisations-Entwicklungsprojekt „Gemeinsam bewegen“. Damit sind wir auf einem notwendigen und guten Weg. In den vergangenen Jahren bekamen wir verstärkt zu spüren, dass die gute und vorbildliche Arbeit die wirtschaftlichen Entwicklungen und sozialpolitischen Rahmenbedingungen nicht außer Acht lassen darf. Der diakonische Auftrag steht weiterhin an oberster Stelle. Die Sicherung der Existenz und der diakonische Auftrag müssen miteinander im Einklang sein.

Wir im Verwaltungsrat befürworten, dass die Diakonie Stetten ihre politische Arbeit ausgebaut hat: Sei es im Kontakt mit dem Sozialministerium, in politischen Veranstaltungen, in der Öffentlichkeitsarbeit oder im persönlichen Gespräch mit Politikerinnen und Politikern.

Im Namen des Verwaltungsrats danke ich den Mitarbeitenden und dem Vorstand, allen Fördernden sowie Freunden für ihr großes Engagement und ihre Unterstützung. Ihre Tatkraft stärkt unsere Gesellschaft – weil sie diese liebenswert und menschlich macht. Unsere gemeinsamen Anstrengungen stehen gewiss, so hoffe ich, unter dem Segen Gottes.

*Herzlich grüßt Ihr  
Hans-Peter Ehrlich, Stadtdekan i.R., Verwaltungsratsvorsitzender*



(v.l.n.r.): Pfarrer Rainer Hinzen, Vorstandsvorsitzender, Heiderose Maaß und Dietmar Pexl, stellvertr. Vorstandsvorsitzender

### Grußwort des Vorstandes

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

kennen Sie die Geschichte von der heiligen Flamme? Ein Mann trifft einen anderen und gibt ihm nach langem Zögern von seiner heiligen Flamme ab. Später bekommt er von ihm ein Teil der Flamme, weil seine eigene im Sturm erloschen ist. Auch in der Diakonie Stetten nimmt das Geben und Nehmen einen wichtigen Teil ein: Die Mitarbeitenden aller Bereiche kümmern sich um die Menschen, die Unterstützung benötigen. Das, was wir bei unserer Arbeit geben, bekommen wir jedoch auf vielfältige Weise zurück. Doch von Nächstenliebe allein, hat die Diakonie Stetten noch nie bestehen können – erst recht nicht im Jahr 2015. Deshalb hat der Vorstand den Organisations-Entwicklungsprozess „Gemeinsam bewegen“ angestoßen, um die Existenz der Diakonie Stetten zu sichern. Wir wollen kontinuierlich die Lebensqualität der Menschen, die sich uns anvertrauen, verbessern. Das geht nur, wenn wir mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen verantwortungsvoll und vorausschauend wirtschaften und mit dem Einsatz und Engagement motivierter, gut ausgebildeter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir nehmen unsere Verantwortung im gesellschaftlichen Wandel wahr und sind bereit uns weiterzuentwickeln. Denn wir wollen auch in Zukunft für die Menschen da sein.

Daneben verschaffen wir uns in der Politik und Öffentlichkeit Gehör. Gemeinsam mit anderen Trägern haben wir viele Gespräche zur Landesheimbauverordnung mit dem Sozialministerium geführt. Erste Erfolge haben sich ergeben: Das Sozialministerium will die Planungsschritte der Dezentralisierung mit der Landesheimbauverordnung sinnvoll abstimmen. Im Berufsbildungswerk kämpfen wir nach wie vor mit wirtschaftlichen Verlusten. Dabei leistet es nachweislich wertvolle Dienste für die Gesellschaft. Wir danken den Mitarbeitenden des Berufsbildungswerkes besonders, dass sie auch in diesen herausfordernden Zeiten ihren Aufgaben treu bleiben. Der Fachkräftemangel in der Altenhilfe hat uns längst erreicht. Unser Handeln ist in der gesamten Diakonie Stetten – vom Vorstand bis zum Kurzzeitpraktikanten – auf die Zukunft ausgerichtet. Mit neuen Konzepten und Maßnahmen zur Organisationsentwicklung versuchen wir diese Herausforderungen anzunehmen. Für die kommenden Monate haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt, die wir nur mit der Unterstützung aller erreichen können.

Ich grüße Sie sehr herzlich auch im Namen meiner beiden Kollegen

*Ihr*  
Pfarrer Rainer Hinzen, Vorstandsvorsitzender

#### Vorstand:

- Pfarrer Rainer Hinzen, Vorstandsvorsitzender
- Dietmar Pexl, stellvertretender Vorstandsvorsitzender
- Heiderose Maaß



## Wir sagen Danke!

Sie haben mit Ihrer Spende in unseren Schulen und Kinderhäusern im Berufsbildungswerk, in den Remstal Werkstätten, in Wohnen und Offene Hilfen und im Alexander-Stift besondere Leistungen ermöglicht, die nicht durch unseren Sozialstaat refinanziert sind.

Wir verwenden Ihr Geld zum Beispiel für die Reittherapie, einer tiergestützten Therapie, die bei Kindern und Erwachsenen gleichermaßen eine positive Veränderung im Erleben und Verhalten hervorrufen. Ohne Ihre Spende wäre diese Therapie nicht möglich.

Auf den nächsten Seiten haben wir stichwortartig wichtige Projekte zusammengefasst. Mit dem Geld konnten wir die Qualität unserer Arbeit und so den Alltag von Menschen mit Behinderungen und Senioren bereichern, Jugendliche fördern und das Lebens- und Arbeitsumfeld in unseren Einrichtungen nachhaltig verbessern.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie Stetten danken wir für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Spendenvolumen in Euro	2013	2014
Geldspenden	1.590.340	1.492.976
Vermächnisse und Erbschaften	1.354.984	1.103.543
Geldauflagen (Bußgelder)	57.580	55.695
<b>Gesamt</b>	<b>3.002.904</b>	<b>2.652.214</b>



Kinderhäuser und Schulen:

## Bildung für Kinder und junge Menschen

Das Thema **Inklusion** von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen prägte sowohl in der Torwiesenschule in Stuttgart-Heslach als auch in der Theodor-Dierlamm-Schule in Stetten, das vergangene Jahr und die Schulleiterin der Torwiesenschule war bei einer Podiumsdiskussion zum Thema inklusive Schule beteiligt. ■ Das **individualisierte Lernen** in Deutsch und Mathematik, ein Konzept zur Förderung von **Legasthenie** sowie die Einführung von **Präventionsprogrammen** zur Konfliktvermeidung in den Klassen stellte für die Lehrenden eine wichtige Aufgabe dar. Dass das inklusive Konzept der Torwiesenschule immer beliebter wird, zeigen die konstant hohen Anmeldezahlen vor allem im Primarstufen-Bereich. ■ Die Theodor-Dierlamm-Schule verstärkte ihre **Kooperation** mit der örtlichen Karl-Mauch-Schule um eine neue Außenklasse, so dass es insgesamt inzwischen fünf Außenklassen sowie eine Kindergartenaußengruppe an verschiedenen Standorten gibt. Die Lehrenden entwickelten die Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit **körperlichen Beeinträchtigungen**, wie z.B. im Bereich der Nahrungsaufnahme, der Rollstuhlversorgung und der sicheren Busbeförderung weiter. Der bisherige Schulleiter Dr. Max Löffler verabschiedete sich in den Ruhestand. Dirk Vorsteher trat seine Nachfolge an. ■ Das Kinderhaus Bachwiesenstraße **kooperierte** mit der Evangelischen Kirchengemeinde Heslach: So organisierte der Pfarrer gemeinsam mit den Eltern, Mitarbeitenden und Kindern religionspädagogische Aktivitäten. Das Kinderhaus reagierte auf veränderte Betreuungsbedarfe von Familien und etablierte eine **Ganztagsgruppe** mit bis zu zehnstündiger Betreuung. Daneben beteiligte es sich an einem Projekt des Kultusministeriums über die Arbeit multiprofessioneller Teams im frühpädagogischen Bereich. ■ In der Waiblinger Kindertagesstätte Baumhaus wurde das Außengelände fertiggestellt. Die **Nachfrage** an Plätzen hat kontinuierlich zugenommen und das Team beschäftigte sich an mehreren Tagen intensiv mit der pädagogischen Konzeption.



### Angebote/Personen

- **Kinderhaus Bachwiesenstraße**  
157 Kinder
- **Kindertagesstätte Baumhaus**  
27 Kinder
- **Theodor-Dierlamm-Schule**  
169 Schülerinnen/Schüler
- **Schulkindergarten**  
14 Kinder
- **Torwiesenschule**  
195 Schülerinnen/Schüler

Stichtag 31.12.2014

### Mit Hilfe von Spenden umgesetzt:

Die Spenderinnen und Spender ermöglichten, dass z.B. der **Sonnenschutz** in den beiden Kindertagesstätten verbessert wurde. Zudem eröffneten die Spenden die Möglichkeit, dass Kinder mit **schwerst mehrfacher Behinderung an einer Ferienfreizeit** teilnehmen konnten. Die Küchenausstattung der Bergschule konnte ebenfalls erneuert werden.



Wohnen und Offene Hilfen:

## Rat und Raum zum Leben

Der erste Kurs des Projekts „Zamma“, in dem sich Interessierte zum Inklusionsbegleiter ausbilden lassen können und das in Zusammenarbeit mit einem breiten Netzwerk begleitet wird, ist **erfolgreich abgeschlossen**. An drei Wochenend-Modulen haben die Teilnehmenden den Umgang mit Menschen mit Behinderungen erlernt und setzen sich ab sofort in den Bereichen der Diakonie Stetten ehrenamtlich ein. ■ Im März fand in Stetten der Tag des „Betreuten Wohnens in Familien“ statt: 14 Familien wurden geehrt, die bereits seit zehn, 20 oder 30 Jahren einem Menschen mit Behinderung ein Zuhause in ihrer Familie geben. ■ Das **Willem-Kleine-Schaars-Modell** (WKS-Modell), bei dem eine Person mit Behinderung durch zwei Mitarbeitende, die verschiedene Rollen einnehmen, begleitet wird, wurde neben der Anwendung im ambulant betreuten Bereich verstärkt im stationären Bereich angewendet. ■ Die Offenen Hilfen bieten an sechs ausgewählten Samstagen unter dem Motto „Mini-Sams“ eine **Freizeitbetreuung für Kinder mit und ohne Behinderung an**. Die Kinder zwischen drei und acht Jahren werden im Kinderhaus betreut, so dass sich die Eltern eine Auszeit nehmen können. ■ Die Analyse der Mitarbeitenden-Befragung in den **neuen Wohnhäusern** in Filderstadt-Plattenhardt, Schorndorf, Weinstadt und Fellbach ergab, dass die Organisation und Gestaltung des Alltagslebens in der neuen Wohnsituation **mehr Selbstbestimmung und Mitwirkung** zulässt. Die positiven Entwicklungen für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeiterschaft überwiegen nachweislich. ■ In Bezug auf die **Umsetzung der Landesheimbauverordnung** wurden in mehreren Gesprächen mit dem Sozialministerium die Konturen immer deutlicher. Unter der Überschrift „**Kontakt vor Ort 2.0**“ erstellte die Projektgruppe eine umfangreiche Gesamtübersicht über die Planungen zur Sanierung und zum Erhalt des Immobilienbestands. Aus den Daten werden nun die Konsequenzen für den jeweiligen Standort abgeleitet.



### Angebote/Personen

#### Wohnen

- Stationäres Wohnen
- Ambulant Betr. Wohnen
- Betreutes Wohnen in Familien (in 17 Landkreisen Baden-Württembergs)
- Kurzzeitbetreuung (teilw. mehrfach)

1614 Personen

#### Offene Hilfen

(teilw. mehrfache Teilnahme)

- Einzelbegleitung und Gruppenangebote
- Frühberatung/ Frühförderung
- Familienberatung

1079 Personen

Stichtag 31.12.2014

### Mit Hilfe von Spenden umgesetzt:

In der **Kindergruppe im Wildermuthhaus (KiWi)** leben Kinder mit schwerst mehrfacher Behinderung. In der **Neuro-Reha** werden rund um die Uhr Menschen mit neurologischen Langzeitschäden betreut. Beide Gruppen sind sehr pflegeintensiv und die Personalkosten sind bei Weitem nicht gedeckt. **Nur durch die Hilfe der Spenderinnen und Spender** konnten sowohl die Intensivpflege als auch therapeutische Maßnahmen gewährleistet werden.



Remstal Werkstätten:

## Perspektiven für Menschen

Die Remstal Werkstätten passten zum 01.01.2015 ihre Organisationsstruktur an, um noch besser für die **Herausforderungen der Zukunft** gerüstet zu sein. Aus den vier Werkstattverbänden wurden zwei. Die Bereiche Technik und Vertrieb sowie Bildung und Qualifizierung werden nun zentral gesteuert.

■ Um die Angebote für Menschen mit Behinderungen und psychischer Erkrankung zukunftsfähig zu machen und gleichzeitig die Leistungen wirtschaftlich erbringen zu können, optimierten die Remstal Werkstätten ihre Prozesse und Abläufe weiter. ■ Die **beiden Fundgruben** (Second-Hand-Läden) in Waiblingen und Stetten sowie die **Sachspendenabteilung und der Bekleidungsmarkt** für Bewohnerinnen und Bewohner sind nun den Remstal Werkstätten zugeordnet. ■ Die **Verlagerung der Arbeitsplätze** von der Hangweide nach Fellbach und Schorndorf wurde aufgrund der Standortaufgabe der Hangweide notwendig. ■ **Die Auslastung in der Produktion** der Remstal Werkstätten war sehr hoch: Neue Aufträge konnten generiert werden und bieten interessante und vielfältige Arbeitsplätze. ■ Ein neues **hochtechnisiertes Montagesystem** ist seit Oktober 2014 auf der Hangweide in Betrieb. Mit Hilfe digitalisierter Anleitungen auf Bildschirmen können die Mitarbeitenden mit Behinderungen die Arbeit selbständig ausführen. Das System hat die Abteilung Vorrichtungsbau der Remstal Werkstätten entwickelt und an die Bedürfnisse der Mitarbeitenden angepasst. Das System ermöglicht Autoteile in höchster Qualität herzustellen. ■ **Sozialministerin Katrin Altpeter** überreichte in 2014 zwei Künstlern der Kreativen Werkstatt den Landeskunstpreis. Die beiden Künstler belegten mit ihren Werken den zweiten Platz. Zu der **landesweiten Ausschreibung unter dem Leitmotiv „Kunst als Brücke“** wurden rund 476 Werke von Künstlerinnen und Künstlern mit Behinderungen eingesandt.



### Angebote/Personen

- Angebote im Bereich Bildung und Qualifizierung, im Arbeitsbereich, im Förder- und Beschäftigungsbereich und für Auftraggeber aus Industrie und Handwerk
- **Remstal Werkstätten**  
1327 Personen
- **Rehazentrum – Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen**  
169 Personen

Stichtag 31.12.2014

### Mit Hilfe von Spenden umgesetzt:

**Therapieformen** wie Malen, Musik oder der Umgang mit Pferden sind ein wichtiger Bestandteil im Leben von Menschen mit Behinderungen und oftmals bekommen die Betreuenden dadurch einen Zugang zu den Menschen. Doch diese Leistungen werden von keiner Krankenkasse erstattet. Die Spenden ermöglichen es, die hilfreichen Therapieformen in der Tagesbetreuung im Förder- und Beschäftigungsbereich in den Remstal Werkstätten zu finanzieren.



Berufsbildungswerk:

## Raum für Chancen

In 2014 fand eine Podiumsdiskussion mit **Kultusminister Andreas Stoch** sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Schule und Wirtschaft über Bildung und Ausbildung im BAW Schwäbisch Gmünd statt. Unter dem Motto „Schule trifft Wirtschaft“ tauschten sich die Anwesenden über die Veränderungen in der Schullandschaft aus, da die Wertigkeit von Ausbildungsberufen immer weiter sinkt. Bei der Diskussion wurde die wertvolle Arbeit der Berufsausbildungswerke deutlich. ■ Das BBW erhielt am Standort Waiblingen für 15 Wohnplätze die Anerkennung als Jugendhilfeeinrichtung. Zudem eröffnete es ein Individuelles Förderzentrum (IFZ), das Jugendlichen in akuten Krisen eine Auszeit ermöglicht und sie unter heilpädagogischer Begleitung wieder für die Ausbildung stabilisiert. ■ Daneben wurde am Standort Waiblingen die Funktion des **Case Managers** eingeführt. Der Case Manager ist für die individuelle Steuerung der Förderung der Auszubildenden zuständig. Er entlastet das Förderplanteam von organisatorischen Aufgaben, pflegt die Kontakte zu den Kostenträgern und übernimmt die Dokumentation. Dadurch können sich die anderen Mitarbeitenden mehr ihrer Arbeit direkt mit den jungen Menschen widmen. ■ Das BBW setzt an allen Standorten ein neues **Modell zur Förderplanung** um. Es orientiert sich an internationalen Standards, der ICF\*-Systematik der Weltgesundheitsorganisation. Die Auszubildenden werden im Förderplanprozess gemäß den Grundgedanken der Inklusion, des ICF und der UN-Menschenrechtskonvention als selbstbestimmende Persönlichkeiten grundsätzlich aktiv beteiligt. Das Konzept findet inzwischen bundesweit Beachtung. ■ Nach wie vor werden die handlungsorientierten Testverfahren zur Erfassung beruflicher Kompetenzen **hamet 2** und **hamet e** bundesweit und auch im Ausland nachgefragt. Für das **Kultusministerium** fand eine bedarfsorientierte Anpassung des Testverfahrens statt.

\*ICF = Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit



### Angebote/Personen

- **BBW Waiblingen**  
763 Teilnehmende
- **BAZ Esslingen**  
247 Teilnehmende
- **BAW Aalen**  
145 Teilnehmende
- **BAW Schwäbisch Gmünd**  
197 Teilnehmende
- **Vorqualifizierungsjahr Arbeit Beruf (VAB) an der Johannes-Landenberger-Schule**  
169 Schülerinnen und Schüler

Stichtag 31.12.2014

### Mit Hilfe von Spenden umgesetzt:

**30 Jugendliche mit Lernbeeinträchtigung** haben im Jahr 2014 die Chance genutzt, nach Krakau und Auschwitz zu reisen. Sie kamen mit polnischen Jugendlichen zusammen, blickten auf geschehenes Unrecht zurück, diskutierten mit Zeitzeugen und gewannen bei diesem Treffen ein tieferes Verständnis von Recht und Unrecht. Die Spendengelder wurden für die Reise nach Polen eingesetzt.



Alexander-Stift:

## Dienste für Senioren

Das Alexander-Stift leistete auch im vergangenen Jahr gute Arbeit, was sich durch eine sehr hohe Nachfrage bestätigte. ■ Die **kontinuierliche Organisations- und Personalentwicklung** mit Augenmerk auf die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner stand bei der Arbeit im Vordergrund, aber auch die Erfüllung der Aufgaben in wirtschaftlicher Hinsicht war von zentraler Bedeutung. Durch das Pflegestärkungsgesetz haben sich Verbesserungen ergeben. Zudem wurden zusätzliche Stellen im Bereich der Beschäftigung vom Gesetzgeber geschaffen. ■ Das **Thema Fachkräftemangel** ist auch im Alexander-Stift angekommen: So reicht es längst nicht mehr aus, Fachkräfte auf den herkömmlichen Wegen per Stellenanzeige zu suchen. Das Alexander-Stift muss **zusätzlich neue Wege** gehen, um Mitarbeitende zu erreichen. Der Besuch von Ausbildungs- und Berufsmessen, die Nutzung von neuen Medien, um das Alexander-Stift zu präsentieren sowie Hörfunk- oder Kinowerbung wurden im vergangenen Jahr verstärkt genutzt. ■ In 2014 nahm das Alexander-Stift zum ersten Mal an den **Backnanger Gesundheitstagen** teil und war sowohl als Aussteller als auch im Vortragsprogramm vertreten. Der Informationsbedarf rund um das Thema Pflege war sehr hoch. ■ Das Alexander-Stift und das Schulzentrum Rudersberg gingen eine **Bildungspartnerschaft** ein und schlossen einen offiziellen Vertrag darüber. Jedes Jahr kommen Schülerinnen und Schüler der Klassen acht und neun zum Berufsorientierungspraktikum ins Gemeindepflegehaus. Daneben beteiligt sich das Alexander-Stift an der schuleigenen Berufsbörse am Schulzentrum. ■ Die Änderungen in der Landesheimbauverordnung zur **Abschaffung von Doppelzimmern** in Pflegeheimen sind auch für das Alexander-Stift ein wichtiges Zukunftsthema. So ist die Altenhilfe immer in Bewegung und mit jeder Veränderung der Pflegegesetze müssen auch die Strukturen und die Organisation in den Häusern neu angepasst werden.



### Angebote/Personen

- Stationäre Dauerpflege
- Demenzgruppen
- Hausgemeinschaften
- Wohngruppen
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Nachtpflege
- Betreutes Wohnen

832 Plätze stationär  
266 Plätze Betreutes Wohnen

Stichtag 31.12.2014

### Mit Hilfe von Spenden umgesetzt:

Dank der Hilfe vieler Spenderinnen und Spender konnte das Alexander-Stift in verschiedenen Seniorenheimen **Gärten** anlegen. Entstanden sind abwechslungsreiche Gärten mit Gehwegen und einzelnen Stationen, die mit Hochbeeten, verschiedenen Sträuchern und Sitzgelegenheiten angelegt sind. Diese Gestaltung hat vor allem für **demenzranke Bewohnerinnen und Bewohner** eine positive Wirkung.



Ludwig-Schlaich-Akademie:

## Kompetenz in sozialen Berufen

Ein besonderes Ereignis war für die Ludwig-Schlaich-Akademie (LSAK) der Umzug in den **Neubau in Waiblingen**. Das neue Gebäude ist architektonisch sehr gelungen und die Studierenden sowie die Lehrenden fühlen sich in den modernen und multifunktionalen Räumen sehr wohl. ■ 30 Studierende haben sich für das Modell der **Doppelqualifikation** „Staatlich Anerkannte/r Heilpädagogin/Heilpädagoge und Bachelor of Arts Social Management“ immatrikuliert. ■ Das Sozialministerium **genehmigte die zweijährige Ausbildung** zum Heilerziehungsassistenten, die die LSAK seit September 2014 anbietet – eine Ausbildung für Hauptschülerinnen und -schüler, die mit der Ausbildung einen mittleren Bildungsabschluss erreichen können. ■ Die Teilnehmenden der Kurse zur Arbeitserzieherin und zum -erzieher haben erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen und fanden eine Anstellung. **Die Nachfrage** für diese Ausbildung ist nach wie vor groß. ■ Im September schlossen 18 Altenpflegerinnen und -pfleger erfolgreich ihre staatliche Prüfung ab. Zudem erhielt die Berufsfachschule für Altenpflege ihre **staatliche Anerkennung**. ■ Die Fachschule für Sozialpädagogik hat die **zweite Ausbildungsklasse** in der praxisorientierten Ausbildung aufgenommen. Aus dem Berufskolleg haben neun Schülerinnen und Schüler in die Fachschule gewechselt. Neben Musik und Rhythmik bietet die LSAK inzwischen auch Forschen und Experimentieren als Wahlpflichtfach an. ■ Im September haben 14 Personen den neuen zweijährigen **Studiengang Social Management B.A. für Erzieher, Heilerziehungspfleger und Arbeitserzieher** begonnen. ■ Die **Themenfelder der Fort- und Weiterbildungen** reichen von Führen und Leiten, Kommunikation, Pädagogik, Praxisanleitung, Betreuungskraft im Pflegeheim bis zu Angeboten, die die persönliche Entwicklung und Gesundheit von Fachkräften in sozialpflegerischen Berufen in den Mittelpunkt rücken.



### Angebote/Personen

- Heilerziehungspflege und Heilerziehungsassistenz
- Arbeitserziehung
- Altenpflege und Altenpflegehilfe
- Berufskolleg für Praktikantinnen und Praktikanten
- Fachschule für Sozialpädagogik (PIA)
- Heilpädagogik und Social Management B.A. für Heilpädagogen
- Social Management B.A. für Erzieher, Heilerziehungspfleger und Arbeitserzieher
- Business Administration B.A.
- Fort- und Weiterbildung

499 Schülerinnen und Schüler, Studierende, Studentinnen und Studenten

Stichtag 31.12.2014

### Mit Hilfe von Spenden umgesetzt:

Viele wichtige **Gegenstände für Lehrzwecke** konnten mit Unterstützung der Spenderinnen und Spender angeschafft werden: So z.B. ein Pflegebett für Praxisübungen, ein Herz-Kreislauf-Modell, um die Anatomie des Menschen veranschaulichen zu können sowie eine mobile Fachbücherei, die den Zugriff auf Fachliteratur ermöglicht. Eine Klavierspende von Piano-Fischer aus Schorndorf ist ein besonderer Zugewinn.



## Integrationsfirma, Ärztlicher Dienst und weitere Gesellschaften:



### Angebote

- **Allgemeinmedizin:** EKG, Belastungs-EKG, Sonografie (Abdomen & Schilddrüse), Lungenfunktionstest, Hautkrebsscreening, Gesundheitsuntersuchung, Psychosomatische Grundversorgung, Palliativversorgung, Krebsvorsorge für Männer, Labordiagnostik
- **Kinder- und Jugendpsychiatrie:** Ärztliche Diagnostik und Beratung
- **Neurologie:** EEG (für Patienten aus der Diakonie Stetten und bei speziellen Fragestellungen)
- **Interdisziplinäre Praxis:** Bobath-Therapie, Gerätegestützte Krankengymnastik, Manuelle Therapie, Lymphdrainage, Marburger Konzentrations-training für Kinder, Therapie nach dem Brondo-Konzept

### Gesundheitszentrum

Im Gesundheitszentrum hat die bisherige Ärztin in Weiterbildung ihre Facharztprüfung 2014 erfolgreich abgeschlossen. Sie ergänzt seither das Ärzteteam und bietet Sprechstunde an.

Das Engagement für die Qualifizierung ärztlichen Nachwuchses wird fortgeführt: So konnte die Stelle für Ärzte in Weiterbildung im Fachgebiet Allgemeinmedizin nahtlos wiederbesetzt werden.

Dr. Friedrich Kramer übernahm die ärztliche Leitung. Als Allgemeinarzt ist er im Auftrag der Diakonie Stetten auch in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Ärzte für Menschen mit schwer- und mehrfacher Behinderung engagiert.

Im Stadtgebiet Stuttgart wurde 2014 das Projekt „Barrierefrei gesund“ abgeschlossen. Im Mittelpunkt des Projekts stand die Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Menschen mit einer geistigen Behinderung im großstädtischen Raum Stuttgart. Das Gesundheitszentrum Kernen brachte seine langjährige Erfahrung in das Projekt mit ein.



#### Diakonie Stetten – Sozialer Friedensdienst (DSFD)

2014 betreute der DSFD im Landkreis Göppingen rund 50 Personen im Rahmen der Familienentlastenden Dienste und der Mobilen Sozialen Hilfsdienste. Zudem begleitet der DSFD Schülerinnen und Schüler mit Assistenzbedarf, um ihnen den Besuch der Regelschule zu ermöglichen. Als Träger für das Freiwillige Soziale Jahr bietet der DSFD rund 30 Stellen für den Bundesfreiwilligendienst und das Freiwillige Soziale Jahr im Landkreis Göppingen an.

#### Die Dienstleistungspartner (DLP)

Im Jahr 2007 gründeten die Remstal Werkstätten das Integrationsunternehmen Dienstleistungspartner (DLP) GmbH als weitere Möglichkeit und Chance für Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben teilhaben zu können. Die DLP GmbH bietet seither Dienstleistungen rund um Gebäude und Hauswirtschaft an. Neben der klassischen Gebäudereinigung sind Kantinenbewirtschaftung, Hausmeistertätigkeiten sowie die Prüfung von elektrischen Betriebsmitteln Dienstleistungen, die die DLP GmbH anbietet.

Zum Kundenkreis gehören sowohl andere diakonische Einrichtungen (Büro, Altenheime, Schulen, Kindergärten) als auch Unternehmen aus der Wirtschaft, aber auch die verschiedenen Bereiche der Diakonie Stetten. Im Jahr 2014 waren durchschnittlich 80 Mitarbeitende bei der DLP GmbH in Teil- oder Vollzeit sowie geringfügig beschäftigt. Davon hatten rund 25 Menschen mit Behinderung eine Anstellung bei DLP. Eine optimale Anpassung der Arbeitsplätze und -bedingungen ermöglicht den Mitarbeitenden sehr gute Arbeitsergebnisse zu erzielen.

#### Ernährungsbetriebe

Durch die Dezentralisierung der Wohnangebote und die Selbstversorgung der Wohngruppen im Bereich der Behindertenhilfe war im Bereich der Zentralküche zunächst ein Rückgang der Mittagessenzahlen zu verzeichnen. Dieser konnte jedoch im Laufe des Jahres durch die Neugewinnung externer Kunden vor allem im Bereich der Schul- und Kitaverpflegung im Raum Waiblingen und Umgebung vollständig kompensiert werden. Somit ist die angestrebte Auslastung der neuen Küche mit durchschnittlich 4000 Mittagessen von Montag bis Freitag nahezu erreicht.

Im Oktober fanden sich anlässlich der Aktion „5000 Brote – Konfirmanden backen für Brot für die Welt“ der Evangelischen Kirche Deutschland in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks acht Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Bäckerei ein, um Brote für einen guten Zweck zu backen. Die Brote verkauften die Jugendlichen anschließend an Erntedank und spendeten das Geld der Aktion.

## Streiflichter 2014/15

### Politik direkt

Anlässlich der Kommunalwahlen fanden in 2014 mehrere Informationsabende in den Einrichtungen der Diakonie Stetten statt. Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreistag und Gemeinderat diskutierten über Themen aus der Behindertenhilfe und beantworteten die Fragen der Anwesenden.



Politik direkt.

### Ethikforum

Anlässlich des *Internationalen Tages der Menschen mit Behinderung* fand am 3. Dezember 2014 das fünfte Ethikforum in der Glockenkelter in Stetten statt. Der Journalist, Schauspieler und Regisseur Dr. Peter Radtke aus München, der mit der Glasknochenkrankheit geboren wurde, referierte über das Thema Arbeit, Behinderung und Karriere und bot beeindruckende Einblicke in seine persönliche Lebensgeschichte.

### Ethikhandreichung

Das in 2012 gegründete Ethikkomitee der Diakonie Stetten hat in einem zweijährigen Prozess die erste „Handreichung zur ethischen Reflexion in Bezug auf Gesundheitsfragen“ erarbeitet. Die ethische Handreichung richtet sich an Mitarbeitende, Angehörige sowie Menschen mit Behinderungen und stellt eine Hilfestellung im Umgang mit ethischen Fragestellungen dar. Die Ethikhandreichung ist für die Diakonie Stetten ein bedeutender Meilenstein seit dem Beginn der Arbeit des Ethikkomitees.

### Fachvortrag integrative Quartiersentwicklung

Der Pionier im Bereich inklusiver Wohnmodelle und nachhaltiger Mehrgenerationenhausprojekte, Dr. Nicolas Albrecht-Bindseil, war im Mai 2015 zu Gast in der LSAK und berichtete über integrative Quartiersentwicklung sowie die dazu nötigen Mechanismen. Mehr als 50 Zuhörerinnen und Zuhörer folgten gespannt der Idee eines sozialen Miteinanders mitten in der Stadt.



Beim Kirchentag in Stuttgart.

### Kirchentag

Die Diakonie Stetten war mit mehreren Aktionen auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Stuttgart vertreten. Der Arbeitskreis Unterstützte Kommunikation stellte anhand verschiedener Aktivitäten die Möglichkeiten non-verbaler Kommunikation für Menschen mit Behinderungen vor. Daneben zeigte die Kreative Werkstatt im Rahmen der Ausstellung „Kunst trotz Handicap“ verschiedene Werke der Künstlerinnen und Künstler aus Stetten. Das schwebende Orchester der Diakonie Stetten spielte bei verschiedenen Anlässen. Martina Heß, Schulleiterin der Torwiesenschule, wirkte als Interviewpartnerin beim Bildungsforum des Kirchentags „Wie halten wir es mit der Inklusion? – Die Schule für alle – Hoffnung oder Illusion?“ mit.

### Weihnachtsspende für das BBW

Zum achten Mal in Folge hat die zur KSPG Gruppe gehörende MS Motorservice Deutschland GmbH anstelle von Weihnachtsgeschenken eine Spende von 7500 Euro an das BBW Waiblingen überreicht.

## Kennzahlen 2014

Diakonie Stetten	Gesamt-Erträge	Bilanz-volumen	Eigen-Kapital	Personal-kosten	Mitarbei-tende*
Diakonie Stetten e.V. (Wohnen und Offene Hilfen und Remstal Werkstätten)	131.265	281.032	89.773	83.509	2.229
Berufsbildungswerk Waiblingen gGmbH	36.056	22.930	5.855	26.166	563
Alexander-Stift Gruppe	40.808	24.143	2.424	23.902	876
Ludwig-Schlaich- Akademie	2.899	7.257	189	1.594	44
Service GmbH	1.095	128	86	1.036	59
Viko GmbH	129	859	598	110	2
Dienstleistungspartner GmbH	1.670	1.192	822	988	80
Gesundheitszentrum Kernen GmbH	1.677	1.399	220	527	13
Diakonie Stetten Sozialer Friedensdienst	385	300	275	202	27
<b>Gesamt</b>	<b>215.985</b>	<b>339.239</b>	<b>100.241</b>	<b>138.035</b>	<b>3.893</b>

Basis: Zahlen des Rechnungswesens (in TEUR), Stand 15.6.2015  
Zahlen der Personalabteilung, Stand 31.12.2014

\* In der Zahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auch enthalten: Auszubildende, Helferinnen und Helfer im Bundesfreiwilligendienst und im Freiwilligen Sozialen Jahr, Ferienhelferinnen und Ferienhelfer, sowie Mitarbeitende im Altersteilzeitmodell, im Sonderurlaub und Elternzeit.

Nicht enthalten sind 1133 Ehrenamtliche. Sie spenden ihre Zeit und leisten so einen wertvollen Beitrag in allen Bereichen. Der Vorstand und der Verwaltungsrat danken allen Haupt- und Ehrenamtlichen für ihre Arbeit in den Einrichtungen und ihren Einsatz in der Öffentlichkeit und in allen weiteren Gremien.  
Stand 12.6.2015

## Die Diakonie Stetten im Internet:

[www.diakonie-stetten.de](http://www.diakonie-stetten.de)  
[www.wohnplatz.de](http://www.wohnplatz.de)  
[www.remstal-werkstaetten.de](http://www.remstal-werkstaetten.de)  
[www.bbw-waiblingen-ggmbh.de](http://www.bbw-waiblingen-ggmbh.de)  
[www.alexander-stift.de](http://www.alexander-stift.de)  
[www.ludwig-schlaich-akademie.de](http://www.ludwig-schlaich-akademie.de)  
[www.stetten-helfen.de](http://www.stetten-helfen.de)



## Standorte Diakonie Stetten 2015

- Wohnangebote Behindertenhilfe
- Wohnangebote Altenhilfe
- Offene Hilfen
- Beratungsstellen Behindertenhilfe
- Werkstatt- und Förderangebote
- Schulen und Kindertagesstätten
- Ludwig Schlaich Akademie
- Berufsbildungswerk
- Gesundheitszentrum Kernen

Zusätzlich individuelle Wohnplätze für Ambulant Betreutes Wohnen (ABW) im Rems-Murr-Kreis, im Kreis Esslingen, im Kreis Göppingen, im Ostalbkreis und in Stuttgart und Wohnplätze für Betreutes Wohnen in Familien (BWF) in 17 Landkreisen Baden-Württembergs.

Gegründet 1849 gehört die Diakonie Stetten zu den großen Trägern sozialer Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen und deren Familien, jungen Menschen mit Förderbedarf, Kindern, Jugendlichen, älteren und pflegebedürftigen Menschen und Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Im Rems-Murr-Kreis, in Stuttgart und in den Landkreisen Esslingen, Ludwigsburg, Göppingen und Ostalb unterhalten die Diakonie Stetten und ihre Tochtergesellschaften ein breit gefächertes Angebot an Wohn-, Arbeits-, Ausbildungs- und Studienplätzen sowie therapeutische und medizinische Hilfen. In Kindertagesstätten und Schulen erhalten Kinder und Jugendliche individuelle Förderung und fachliche Begleitung. Der Auftrag der Diakonie Stetten gründet bis heute in der biblischen Botschaft von der Liebe Gottes zu allen Menschen, wie sie Jesus Christus verkündet hat.

### Impressum

Jahresbericht 2014/2015 der Diakonie Stetten e.V.  
 Herausgeber: Pfarrer Rainer Hinzen, Vorstandsvorsitzender.  
 Text/Endredaktion: Hannah Kaltarar, Sibylle Kessel.  
 Fotos: Lisa Farkas (1), Hannah Kaltarar (2), Sibylle Kessel (1),  
 Rainer Kwiotek (2), Darius Ramazani (7), Thomas Wagner (4).  
 Gestaltung: Susanne Betz. Druck: Juni 2015.

Anschrift: Diakonie Stetten e.V., Postfach 1240,  
 71386 Kernen, Telefon 07151 940-0,  
[information@diakonie-stetten.de](mailto:information@diakonie-stetten.de).  
 Bankverbindungen: Kreissparkasse Waiblingen,  
 Konto-Nr. 230722, BLZ 602 500 10,  
 IBAN DE11 6025 0010 0000 2307 22,  
 BIC/SWIFT SOLADES1WBN. Ev. Kreditgenossenschaft eG,  
 Konto-Nr. 415111, BLZ 520 604 10,  
 IBAN DE03 5206 0410 0000 4151 11,  
 BIC/SWIFT GENODEF1EK1.  
 Spendenkonto 470 7400, Bank für Sozialwirtschaft,  
 BLZ 601 205 00, BIC BFSWDE33STG,  
 IBAN DE07 6012 0500 0004 7074 00.